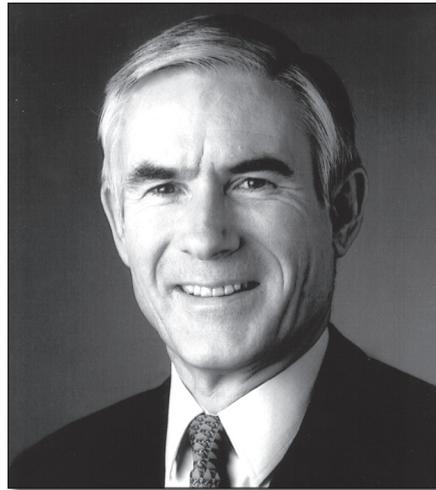


Karsten von Köller zum 70.

Es ist jene vornehme Zurückhaltung im Auftreten, die Karsten von Köller auszeichnet. Laute Töne oder gar protziges Poltern gehören nicht zu seinem Stil. Vielleicht halten ihn deshalb manche, die ihn weniger gut kennen, für kühl. Dieses Bild des scheinbar „emotionslosen“ Geschäftsmannes bediente er für seine Kritiker vor allem, als er 2004 Chairman bei Lonestar Germany, einem Aufkäufer von notleidenden Immobilienfinanzierungen, wurde.

Schnell merkte er, dass diese Investoren in den deutschen Medien nicht gut gelitten sind. Seitdem ist es um ihn in der Öffentlichkeit ruhig geworden. Weniger aktiv ist er deswegen jedoch noch lange nicht. Sein international weit verzweigtes Netzwerk pflegt er mit Herzlichkeit und Hingabe.

Karsten von Köller studierte in Bonn und München von 1962 bis 1966 Rechtswissenschaften und promovierte



in diesem Fach 1970. Sein beruflicher Werdegang begann 1971 in der Konsortial- und Emissionsabteilung der BHF-Bank AG. Zwischen 1977 und 1980 leitete er als Senior Vice President die BHF-Hauptfiliale in New York mit, bevor er als Generalbevollmächtigter des Instituts für

das Firmenkundengeschäft in Nord- und Westdeutschland sowie den westlichen Industrieländern zuständig war. 1984 wechselte er in den Vorstand der Rheinhyp Rheinische Hypothekenbank AG. Nach deren Fusion mit den Hypothekenbanken der Dresdner Bank und der Deutschen Bank war er von 2002 bis 2003 Vorstandsvorsitzender der daraus entstandenen Eurohypo AG.

Als Präsident des Verbandes deutscher Hypothekenbanken setzte er sich zwischen 1997 und 2003 für die Qualität und das Rating von Pfandbriefen sowie die Ausdehnung des Aktivgeschäfts der Hypothekenbanken über Europa hinaus, ein. Am 5. Januar 2010 feierte Karsten von Köller seinen 70. Geburtstag. Die Redaktion gratuliert ihrem geschätzten Autor und Herausgeber. Viele seiner in einem Jahrzehnt veröffentlichten Ansichten spiegeln die seinerzeitige politische Diskussion wider und sind zuweilen auch heute noch bemerkenswert aktuell. Aus seinen Beiträgen wählte die Redaktion einige Zitate aus:

„Auch das Darlehensrecht und der Verbraucherschutz können die Ausübung des Pfandbriefgeschäfts unmöglich machen.“

(„Der Pfandbrief in Europa – ein Vergleich“, Der Langfristige Kredit 09 – 1994, Seite 310 ff.)

„Mit der Aufnahme in das Tier-1-Verzeichnis [der Europäischen Zentralbank, Anm. d. Red.] würde sich der Pfandbrief endgültig und uneingeschränkt als einheitliches europäisches Wertpapier etablieren.“

(„Die Pfandbriefstrategie für weltweite Kapitalmärkte: Standardisierung und Internationalisierung“, Der Langfristige Kredit 16/17 – 1997, Seite 514 ff.)

„Die deutsche Langfristkultur als Teil unserer Stabilitätskultur beruht sehr stark auf dem deutschen Hypothekensbankgesetz und dem Pfandbrief. Denn darauf gründet die Langfristigkeit als Besonderheit der Immobilienfinanzierung in Deutschland. Über das Bankaufsichtsrecht prägt das System auch die Immobilienfinanzierung unserer Wettbewerber. Wenn man aus diesem System den Baustein Pfandbrief herausbricht, würde sich meiner Ansicht nach die Langfristkultur verändern – nicht von heute auf morgen, aber im Laufe der Zeit. Der Vergleich mit dem Ausland zeigt die gravierenden Auswirkungen, die ein solcher Verlust an Langfrist- und Stabilitätskultur haben kann.“

(„Ohne Emissionsprivileg droht eine Verwässerung der Pfandbriefqualität“, Der Langfristige Kredit 16/17 – 1998, Seite 524 ff.)

„Alles in allem werfen die rasanten Marktveränderungen die Frage auf, ob wir nicht auch bei den Hypothekenbanken zu einem flexibleren bankaufsichtlichen Verfahren kommen müssen. An die Stelle sehr formeller Prüfungen, ob die Voraussetzungen und Gegebenheiten des HBG eingehalten werden, könnte eine mehr ‚qualitative Aufsicht‘ treten.“

(„Zum bankaufsichtlichen Rahmen des Hypothekenbankgeschäfts aus Sicht der Hypothekenbanken“, Der Langfristige Kredit 10 – 2001, Seite 318 ff.)

*„Vor allem der Fähigkeit, Eigenkapital zu beschaffen, kommt heute mehr denn je große Bedeutung zu, ist doch die Höhe des Eigenkapitals der entscheidende Parameter für das Wachstum im Kreditgeschäft gemäß Grundsatz I KWG.“
„Flexibilität und eine hohe Innovationskraft sind ein Kennzeichen der Hypothekenbanken und die Garantien für eine auch künftig starke Position der Branche auf den relevanten Märkten.“*

(„Die Zukunft großer Hypothekenbanken“, Immobilien & Finanzierung 23 – 2002, Seite 721 ff.)

„Das eigene Handeln soll von Glaubwürdigkeit und persönlicher Bescheidenheit, von Respekt und Verantwortung geprägt sein.“

(„Corporate Citizenship – das Engagement der Eurohypo“, Immobilien & Finanzierung 16 – 2003, Seite 568 ff.)